

Gute Weiterbildung in Deutschland und in Bayern



5.214 Ärztinnen und Ärzte gaben Auskunft in Bayern über ihre Zufriedenheit mit der Weiterbildungssituation und deren Rahmenbedingungen.

Um einerseits eine gute Weiterbildung zu garantieren, andererseits aber auch dem zunehmenden Ärztemangel in der Patientenversorgung entgegenzuwirken und den ärztlichen Nachwuchs zu motivieren, nicht in andere Berufsfelder zu wechseln oder ins Ausland abzuwandern, hat die Bundesärztekammer (BÄK) in einem gemeinsamen Projekt mit 16 Landesärztekammern eine Evaluation der Weiterbildung in Deutschland auf der Basis des bereits seit Jahren etablierten Erhebungsverfahrens in der Schweiz durchgeführt.

„Die Qualität der ärztlichen Weiterbildung zu sichern, ist eine Kernaufgabe der Ärztekammern“, betont Dr. H. Hellmut Koch, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Vorsitzender der Weiterbildungsgremien der BÄK. „Die Kammern haben das größte Interesse, eine genaue Analyse der Weiterbildungssituation in jeder einzelnen Weiterbildungsstätte vorzunehmen. Denn nur mit belastbaren Aussagen zu Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen kann eine objektive Diskussion über die Weiterbildung stattfinden“, so Dr. H. Hellmut Koch weiter.

Von 2.458 bei der BLÄK aktiven Weiterbildungsbefugten (WBB)^{1, 2} haben 1.825 zurückgemeldet, was einer Rücklaufquote von 74,25 Prozent entspricht. Diese 1.825 WBB haben angegeben, dass sich bei ihnen 10.640 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung befinden. Davon haben 3.389, das heißt 31,85 Prozent der Weiterbildungsassistenten (WBA) den Fragebogen ausgefüllt und abgesandt. Im Bundesländervergleich schneidet Bayern in Sachen Rücklaufquoten somit sehr gut (WBB) bzw. durchschnittlich (WBA) ab.

Für die Beurteilung der Weiterbildungssituation und Berechnung der Ergebnisse wurden nur diejenigen Antworten der Weiterzubil-

denden berücksichtigt, die mindestens bereits zwei Monate an der entsprechenden Weiterbildungsstätte tätig waren.

Auswertung

Die Kernaussagen der Erhebung beziehen sich auf acht Fragenkomplexe: Globalbeurteilung, Vermittlung von Fachkompetenz, Lernkultur, Führungskultur, Kultur zur Fehlervermeidung, Entscheidungskultur, Betriebskultur und Anwendung evidenzbasierter Medizin. Acht Fachrichtungsgruppen wurden für den Vergleich Landesärztekammer versus Deutschland ausgewählt. Für den stationären Bereich: Facharzt Anästhesiologie (FAAnästh), Gebiet Chirurgie (GebietChir), Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe (FAFrauen), Gebiet Innere Medizin (GebietInnMed), Facharzt Kinder- und Jugendmedizin (FAKiJugMed) und Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (GebietePPP); für den ambulanten Bereich: Facharzt Allgemeinmedizin (FAAllgMed) und Fachärzte ambulant (alleFAamb). Die Bewertung wurde anhand des Schulnotensystems von eins bis sechs vorgenommen.

WBA-Befragung

In Bayern weist die Befragung der WBB für die acht Fragenkomplexe (Abbildung 1) durchschnittliche Notenbewertungen zwischen 2,13 und 3,76 auf. Dabei fällt der Mittelwert für die Entscheidungskultur mit 2,22 und Betriebskul-

tur mit 2,13 am besten aus, während sich die Anwendung evidenzbasierter Medizin mit 3,76 deutlich davon absetzt. Gute bis befriedigende Bewertungen erhielten die Fragenkomplexe Vermittlung von Fachkompetenz mit einer Notenbewertung von 2,50, Lernkultur von 2,41, Führungskultur von 2,45. Der Mittelwert von 2,5 zur Globalbeurteilung (zum Beispiel „ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen“, „ich bin zufrieden mit der Arbeitssituation“ ...) spiegelt die grundsätzliche Zufriedenheit mit der Weiterbildungssituation in Bayern wider.

WBB-Befragung

Erfreulich ist die hohe Beteiligung von WBB. Diese gute Rücklaufquote konnte nochmals mit geeigneten Mitteln erhöht werden. So hatte der Bayerische Ärztetag auf Vorschlag des Präsidenten in die Bayerische Weiterbildungsordnung eine verpflichtende Regelung aufgenommen, dass sich jeder WBB an qualitätssichernden Maßnahmen der BLÄK für die Weiterbildung zu beteiligen hat. Dies hat sich ausgezahlt. Ob eine entsprechende Regelung in die (Muster-)Weiterbildungsordnung aufgenommen werden wird, soll – als Antrag des Vorstands der BÄK – dem diesjährigen 113. Deutschen Ärztetag zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Bewertung der WBB über die Weiterbildungsinhalte und Weiterbildungsstrukturen weisen einen guten Notendurchschnitt für die acht Fragenkomplexe auf. Die Bewertungen reichen von 1,45 für Entscheidungskultur bis

¹ WBB mit mindestens einem WBA.

² Bei gemeinsam erteilten Befugnissen wurde nur ein WBB einbezogen.

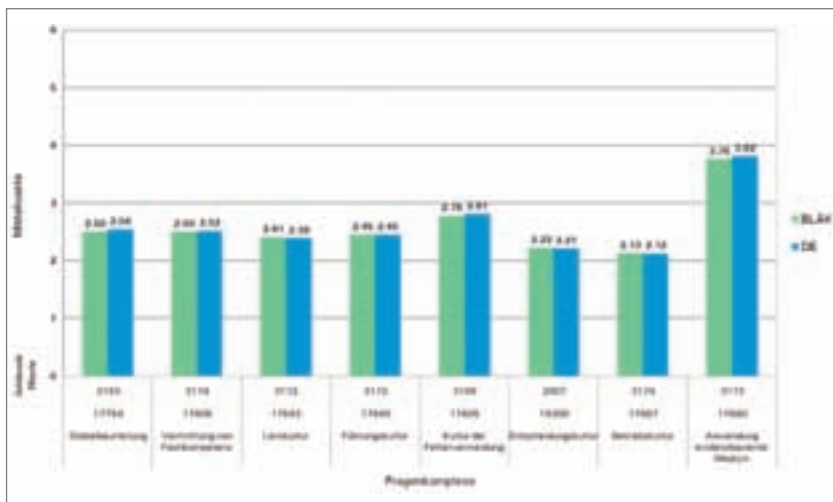


Abbildung 1: WBA-Befragung – acht Fragenkomplexe BLÄK und Deutschland.

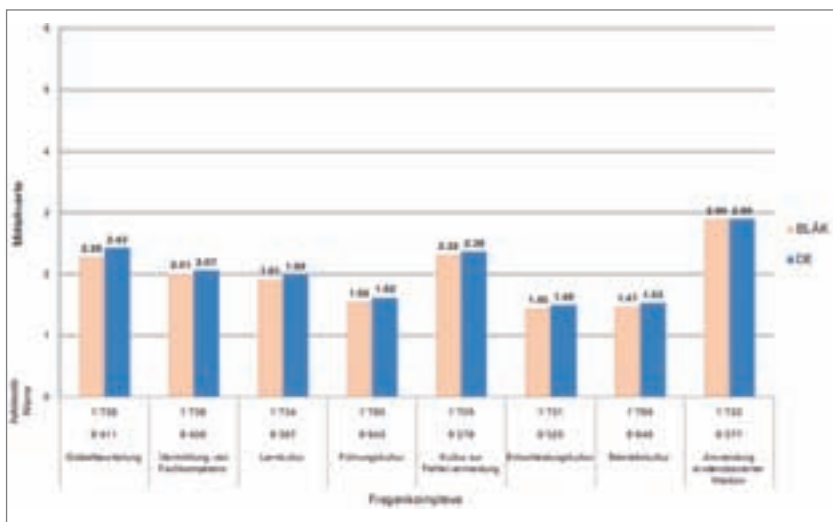


Abbildung 2: WBB-Befragung – acht Fragenkomplexe BLÄK und Deutschland.

2,9 bei Anwendung von evidenzbasierter Medizin. Folgende Ergebnisse (Abbildung 2) weist die WBB-Befragung in Bayern für die acht Fragenkomplexe auf.

Individueller Befugten-Bericht

Mitte März 2010 wurden die „Individuellen Befugten-Berichte“ den WBB zur Verfügung gestellt, sofern sich genügend ihrer WBA an der Befragung beteiligt hatten. Die WBB erhielten von der BLÄK ein Schreiben, dass bzw. ob ein „Individueller Befugten-Bericht“ vorliegt. Alle Befugten sind gehalten, die Ergebnisse mit ihren WBA zu besprechen, da die „Individuellen Befugten-Berichte“ in dieser ersten Befragungsrunde nicht allgemein veröffentlicht werden. Für die Berechnung der Ergebnisse wurden lediglich diejenigen Fragebögen berücksichtigt, die von

den WBA ausgefüllt wurden, die länger als zwei Monate (zum Zeitpunkt der Befragung) an der Weiterbildungsstätte tätig waren. Bei weniger als vier WBA bzw. weniger als vier abgegebenen Fragebögen pro Stätte wurden nur diejenigen berücksichtigt, bei denen das Einverständnis für eine Nutzung der Ergebnisdarstellung im individuellen WBB-Bericht gegeben wurde. Sind in der Vergleichsgruppe weniger als vier Weiterbildungsstätten vorhanden, wurden die Ergebnisse nicht erstellt.

„Dynamische Spinne“ im Webportal

Darüber hinaus gibt es eine interaktive Grafik für fachgruppenbezogene Vergleichskombinationen auf Landes- und Bundesebene. Zugang haben hierfür alle Landesärztekammern und

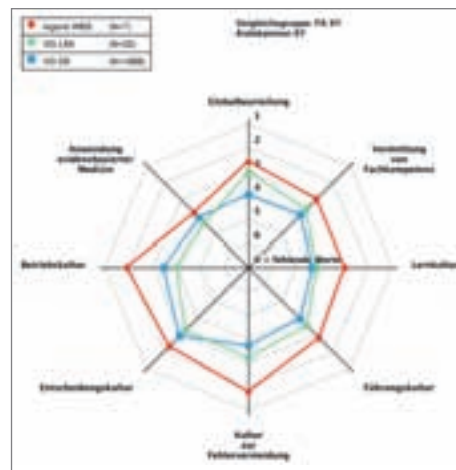


Abbildung 3: Dynamische Spinne.

die BÄK, alle WBB-Teilnehmer der Evaluation und alle WBA-Teilnehmer der Evaluation. Jeder Weiterzubildende, der sich an der Befragung beteiligte und daher einen Zugangscode hat, kann zumindest im Webportal die fachbezogenen Mittelwerte der acht Fragenkomplexe auf Landes- und Bundesebene in Form einer Grafik, der so genannten „Spinne“ (Abbildung 3) abrufen. Darüber hinaus stellen die BLÄK (www.blaek.de unter EVA) und die BÄK anonymisierte und aggregierte Ergebnisse auf Landes- und Bundesebene in Form von so genannten Länderrapporten bzw. dem Bundesrapport auf ihre Homepages ein.

„In allen Fragenkomplexen konnte in der Schweiz eine kontinuierliche Verbesserung der Bewertung über die Jahre verzeichnet werden. Dieses Ziel muss auch in Deutschland, insbesondere in den schlechter bewerteten Feldern, angestrebt werden“, sagte Dr. H. Hellmut Koch abschließend.

Die Situation von Ärztinnen und Ärzten, die sich in Weiterbildung befinden (WBA), steht seit Jahren im Mittelpunkt zahlreicher Debatten auf Bundes- und Länderebene. Die Rahmenbedingungen ärztlicher Tätigkeit haben sich in den vergangenen Jahren – nicht zuletzt aufgrund der Einführung von DRG und der Ökonomisierung der Medizin – deutlich verändert, unter anderem zu viel Verwaltungsaufwand, zu großer Zeitdruck, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dagmar Nedbal und
Thomas Schellhase (beide BLÄK)